

<b>BESCHLUSSVORLAGE (INKB)</b>  <b>V0803/23</b> öffentlich	Referat	
	Amt	Ingolstädter Kommunalbetriebe
	Kostenstelle (UA)	INKB
	Amtsleiter/in	Schwaiger, Thomas, Dr.
	Telefon	3 05-33 00
	Telefax	3 05-33 09
E-Mail	thomas.schwaiger@in-kb.de	
Datum	13.09.2023	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Verwaltungsrat der Ingolstädter Kommunalbetriebe	26.09.2023	Entscheidung	

### **Beratungsgegenstand**

3. Quartalsbericht zum Geschäftsverlauf für den Zeitraum Oktober 2022 bis Juni 2023 für das Wirtschaftsjahr 2022/23 einschließlich der Hochrechnung für das Wirtschaftsjahr 2022/23 (Referent: Dr. Schwaiger)

### **Antrag:**

Der Verwaltungsrat nimmt den 3. Quartalsbericht zum Geschäftsverlauf von Oktober 2022 bis Juni 2023 einschließlich der Hochrechnung für das Wirtschaftsjahr 2022/23 zur Kenntnis.

Die voraussichtlichen überplanmäßigen Ausgaben für das GJ 2022/23 beim Materialaufwand (TEUR 2.887) und Zinsaufwand (TEUR 242) werden genehmigt.

Dr. Thomas Schwaiger  
Vorstand

## Kurzvortrag:

Als Anlage wird der 3. Quartalsbericht für den Zeitraum 01.10.2022 – 30.06.2023 für das Wirtschaftsjahr 2022/23 einschließlich der Hochrechnung für das Wirtschaftsjahr 2022/23 vorgelegt.

Satzungsgemäß ist die vorherige Zustimmung des Verwaltungsrats einzuholen, wenn überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen anfallen, die den Planansatz um mehr als 5 % überschreiten und mindestens TEUR 100 betragen (gem. § 10 Abs. 6 Buchst. a der Unternehmenssatzung).

Der prognostizierte Zinsaufwand für das Geschäftsjahr von TEUR 2.419 fällt zinssatzbedingt um TEUR 242 höher aus als geplant (TEUR 2.177). Die Kreditzinsen zur Finanzierung des Teilrückkaufs von Anteilen der SWI Beteiligungen GmbH (TEUR 514) wurden durch den Beschluss des Verwaltungsrats vom 21.06.2023 genehmigt. Dieser Zinsaufwand geht aber nicht zu Lasten der Sparten der INKB, sondern ist dem Beteiligungsergebnis zuzuordnen.

Beim Materialaufwand tragen vor allem die Auftragsarbeiten mit TEUR 2.116 zu der Überschreitung bei, denen aber auch entsprechend höhere Erlöse gegenüberstehen. In der Gebührensparte Entwässerung führen höhere Aufwendungen für die Kanalstandhaltung zu einer Planüberschreitung (+TEUR 477). Des Weiteren fallen in der Sparte Wasserversorgung vor allem höhere Instandhaltungen der Versorgungsleitungen und der Hausanschlüsse (TEUR 296) an.

Diese Mehrkosten konnten nur teilweise durch Kosteneinsparungen kompensiert werden, sodass in den Gebührensparten statt des geplanten Aufbaus der Gebührenüberschüsse von insgesamt TEUR 68 eine Auflösung von TEUR 365 erforderlich wurde.

Im dritten Quartal 2022/23 erzielen die **INKB** ein **operatives Ergebnis** von TEUR 679. Zum 30.09.2023 wird ein um TEUR 78 besseres Ergebnis von TEUR 991 prognostiziert als geplant.

Die Gebührensparte **Wasserversorgung Ingolstadt** erzielt zum Ende des dritten Quartals ein positives Ergebnis von TEUR 402, welches der Eigenkapitalverzinsung entspricht. Eine Rückstellung für Gebührenüberschüsse von TEUR 433 ist darin berücksichtigt. Zum Quartalsende liegen die Umsatzerlöse mengenbedingt und der Materialaufwand, hauptsächlich durch noch nicht wie geplant umgesetzte Bautätigkeiten, unter ihrem geplanten Ansatz. Durch die höher erwarteten Aufwendungen für Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse in der Prognose müssen bereits zum Geschäftsjahresende TEUR 10 Rückstellungen für Gebührenüberschüsse aufgelöst werden, um die Eigenkapitalverzinsung im Ergebnis darstellen zu können.

Die **Wasserversorgung Bergheim** weist ein negatives Ergebnis von TEUR 23 aus, welches um TEUR 5 besser als geplant ausfällt. Zum Ende des Geschäftsjahres wird insbesondere durch die Ertragssteuererstattungen aus Verlusten der Vorjahre mit einem um TEUR 22 besseren Ergebnis von TEUR 16 gerechnet.

Im dritten Quartal schließt die **Entwässerung** mit einem positiven Ergebnis von TEUR 94 ab, das die Eigenkapitalverzinsung darstellt. Im Wesentlichen stehen mengenbedingt geringeren Schmutzwasserlösen höhere Materialaufwendungen gegenüber. Dies führt dazu, dass nicht wie

geplant TEUR 126 an Gebührenüberschüssen zurückstellt, sondern TEUR 766 aufgelöst werden. Auch in der Prognose wird die Eigenkapitalverzinsung ausgewiesen. Dafür werden mit TEUR 515 um TEUR 215 mehr Gebührenüberschüsse als geplant abgebaut, die im Wesentlichen auf höheren Material- und Zinsaufwendungen basieren.

Das Ergebnis der **Abfallwirtschaft** liegt zum dritten Quartal auf Plan. Dabei wurde ein Gebührenüberschuss von TEUR 381, um TEUR 203 mehr als geplant, gebildet. Die Umsatzerlöse lagen mit TEUR 11.508 um TEUR 352 unter Plan. Davon sind TEUR 338 durch geringere Papiermengen und einen deutlich gefallenem Papierpreis bedingt. Haupttreiber für den um TEUR 588 geringeren Betriebsaufwand waren ein geringerer Materialaufwand bei den Recyclinghöfen und dem Biomüll, geringere Personalkosten und Verwaltungsumlagen, sowie die ungeplante Gewinn-ausschüttung der BioIN GmbH von TEUR 204. Auch in der Prognose wird mit einer um TEUR 84 höheren Rückstellung in die Gebührenüberschüsse von TEUR 159 gerechnet.

Aufwendungen für Personal fallen in der Straßenreinigung mit TEUR 721 um TEUR 46 höher aus als geplant. Maßgeblich verantwortlich dafür sind die Rückstellungen für tarifbedingte Einmalzahlung. Darüber hinaus steigen die Kosten aus der internen Leistungsverrechnung um TEUR 85 auf TEUR 455 über Plan. Aufgrund wesentlich höherer Fördergelder und Zuschüsse für Mitarbeiter der Straßenreinigung von TEUR 286 (TEUR 50 über Plan) ergibt sich ein positives Ergebnis von TEUR 84 um TEUR 30 unter Plan. In der Prognose wird ein Ergebnis auf Planniveau von TEUR 149 erwartet, mit dem die Gebührenunterdeckungen aus den Vor-jahren ausgeglichen werden.

Die von der **Stadt Ingolstadt übertragenen Aufgaben** übersteigen zum Quartalsende insbesondere durch um TEUR 762 höhere Investitionszuschüsse für die Straßenentwässerung von TEUR 6.279 um TEUR 658 den Planansatz. Auch zum Geschäftsjahresende wird insbesondere aufgrund von Abrechnungen für Investitionszuschüsse (TEUR 3.188) der Planansatz von TEUR 7.262 deutlich um TEUR 812 überschritten.

Die **übrigen Auftragsarbeiten und Hilfsbetriebe** tragen zum Stichtag mit TEUR 123 zur Deckung der Verluste aus den Beteiligungen bei, bleiben damit jedoch um TEUR 70 unter Plan. Zum Geschäftsjahresende wird mit TEUR 206 um TEUR 70 über den geplanten Gewinnen gerechnet.

